

## **Auslandsemester an der Universität Bergen, Norwegen**

### **Vorbereitung**

Ich studiere Landschaftsökologie an der Uni Oldenburg. Da es im Bachelor irgendwie nicht geklappt hat mit dem Auslandssemester, musste ich meine (letzte) Möglichkeit im Master nutzen. Für die Uni in Bergen habe ich mich hauptsächlich wegen der Kurse entschieden – allerdings bin ich da prompt auf der falschen Seite gelandet und habe über die Biostudiengänge nach passenden Kursen gesucht. Es gibt aber eine eigene Kursliste für Austauschstudierende, die findet ihr hier:

<https://www.uib.no/en/exchange-courses>

Die Bewerbung in meinem Fachbereich ist recht übersichtlich und basiert hauptsächlich auf Eigeninitiative und Gesprächen mit unserem Departmental Coordinator, der gerne beratend zur Seite steht.

Die Uni Bergen selbst hat für alle Schritte, die nach Annahme der Bewerbung folgen, ein gut organisiertes System via Mail und Studentweb (dem dortigen „StudIP“). Leider wurde ich über das formale Zulassungssystem nicht für Bio-Kurse zugelassen, da ich als reine LÖK-Studierende nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfülle und wurde deshalb dem Fachbereich Social Sciences und dem Department für Geographie zugeordnet. Eine Änderung vor Ort für einzelne Kurse ist jedoch möglich.

### **Anreise**

Angereist bin ich mit dem Auto zusammen mit einigen Freunden, die dann ihren Sommerurlaub in Norwegen verbracht haben. Mit der Fähre übergesetzt sind wir von Hirtshals nach Oslo.

Wer gerne umweltfreundlicher reisen möchte, kann auch mit dem Flixbus nach Oslo fahren und dann mit der Bergenbahn, einer der schönsten Zugstrecken Europas, nach Bergen weiterfahren.

### **Unterkunft**

Eine Unterkunft zu finden geht am besten mit dem Studentenwerk „Sammen“. Jede\*r Erasmusstudierende hat einen sicheren Platz in einem der zahlreichen Wohnhäuser. Man kann im Vergabesystem Wünsche angeben, die aber nicht zwangsläufig erfüllt werden. Im Winter werden z.B. auch Zimmer geteilt. Ich hatte Glück und bin in Alrek untergekommen. Dort hat man ein Zimmer mit eigenem Waschbecken und teilt sich die Küche mit fünf anderen Personen. Meistens sind diese ebenfalls Austauschstudierende, aber in den Wohnheimen, die näher am Stadtzentrum sind, gibt es auch mehr norwegische Bewohner\*innen. In Alrek gibt es noch ein Trainingscenter (mit günstigem Semesterpreis), eine kleine Sauna, Dachterrassen, Gemeinschafts- und Leseräume und einen Fahrradkeller. (Das hört sich zwar sehr fancy an, aber es hat doch einen Studierendenstandard).

Der Preis ist mit 320 Euro in Ordnung. Es gibt je nach Lage der Häuser, Zimmeraufteilung und Apartment stark variierende Preise, aber darüber kann man sich auf der Sammen Seite gut informieren. Die meisten Leute sind zufrieden mit ihrer Wohnsituation und wenn man gar nicht klar kommt, besteht auch die Möglichkeit Zimmer zu tauschen etc.

Ansonsten kann man sich natürlich auch ein privates Zimmer suchen. Vermutlich ist das wegen der geringeren Nachfrage im Sommersemester einfacher und billiger. Der Preis wird jedoch höchstwahrscheinlich nicht vergleichbar sein. Wohnungen kann man unter [hybel.no](http://hybel.no) und [finn.no](http://finn.no) finden.

## **Studium**

In den ersten Wochen findet nach der offiziellen Begrüßung die Fadderuken (O-Woche) statt - eine gute Möglichkeit Kontakte zu knüpfen. Ansonsten stellen sich alle möglichen Organisationen und Uni-Sportvereine vor, so dass man direkt einen guten Überblick über das Leben in Bergen bekommt.

Wie gesagt, waren meine Kurse hauptsächlich im Geographie Bereich angeordnet. Belegt habe ich dort zwei Kurse mit je 10 LP. Einen zum Thema Globale Ernährungssicherheit und einen in Richtung Umweltplanung. Auf Nachfrage und nach mehreren Gesprächen mit der Informationsverwaltung für das Bio-Department konnte ich noch einen Kurs in Alpine Ökologie belegen. Der gehört zu den sogenannten Programme Courses, die also für Studierende in einem bestimmten Master/Bachelor vorgesehen sind. Wenn nach Anmeldeschluss noch Plätze frei sind, können auch Erasmusstudierende nachrücken. Darum muss man sich jedoch selbst kümmern. Während des persönlichen Gesprächs war es dann auch gar kein Problem mehr, dass mir Biokurse fehlten. Also wenn man was Spannendes sieht, einfach nachfragen. Alpine Ökologie bestand aus einer einwöchigen Exkursion zu einer Forschungsstation ca. 2 Stunden von Bergen mit dem Zug. Die Kosten dafür wurden größtenteils von der Uni übernommen. Nur für das Essen wurde ein Unkostenbeitrag von 60 Euro erhoben. Also alles in einem machbaren Bereich.

An sich hatte ich relativ wenig Vorlesungen/Seminare so ca. 2-3 pro Woche. Lernen und Informationsinput basiert in Bergen auf viel Eigeninitiative. Dementsprechend ist die Liste an Lesematerial auch deutlich länger. Das schöne daran ist jedoch, dass man sich seine Uni-Zeit sehr frei einteilen kann. Gerade für ein Auslandsemester ist das ideal, so kann man immer mal wieder ein paar Kurztrips machen und für Besucher ist man auch relativ flexibel.

Außerdem habe ich noch einen Norwegisch-Kurs belegt (NOR-INTRO). Möchte man jedoch ein bisschen intensiver die Sprache lernen bietet sich einer der umfangreicheren Kurse z.B. U1/U2 an. Norwegisch hat viele Parallelen zur deutschen Sprache und schon nach einigen Wochen kann man sich relativ gut einhören, weshalb es sich lohnen kann einen intensiveren Kurs zu belegen.

## **Anrechnung Kurse**

Die Anrechnung der Kurse konnte flexibel zusammen mit der zuständigen Person für unseren Fachbereich besprochen werden. Dabei stellte auch die Änderung des Learning Agreements während des Semesters kein Problem dar. Alle meine Kurse (bis auf den Sprachkurs) konnten, da eine die Nähe zu meinem Studienfach bestand, angerechnet werden.

## **Alltag und Freizeit**

Norwegen ist bekannt für seine aufregende Natur mit Fjorden und Bergen. Bergen bietet den idealen Standort für verschiedenste Unternehmungen. Der Nationalpark Hardangervidda mit der größten Hochebene Europas ist in ca. zwei Stunden zu erreichen. Überhaupt kann man mit dem Bus und der Bahn sehr gut herumreisen (Region Hordaland).

Wer gerne wandert, kann dem norwegischen Wanderverein DNT beitreten. Dieser hat Berghütten in ganz Norwegen, welche man als Mitglied günstig das ganze Jahr über nutzen kann. Bei der Willkommensveranstaltung bekommt ihr dazu alle wichtigen Infos.

In Bergen selbst gibt es die sieben umliegenden Berge zu erklimmen, was sich immer als nette Wochenendaktion eignet. Außerdem ist Bergens Altstadt und Bryggen sehr schön – wenn auch im Sommer völlig überfüllt wegen der ganzen Kreuzfahrttouristen. Besonders gut gefällt mir der kleine Park an der Spitze Nordnes. Dort gibt es auch ein Freibad, in dem man auch Winterbaden mit Sauna kann.

Sportmöglichkeiten gibt es zahlreiche: Sammen hat eine ganze Reihe von Trainingscentern und wie in Oldenburg gibt es alles Mögliche an Unisport. Außerdem gibt es noch einige Kletterhallen, besonders zu empfehlen ist das Bergen Klatresenter, dass etwas außerhalb in Laksevag liegt, aber mit dem Bus gut zu erreichen ist.

Innerhalb von Bergen bin ich hauptsächlich Fahrrad gefahren. Das habe ich mir ganz am Anfang bei Finn.no gekauft. Es ist jedoch deutlich bergiger als in Oldenburg und der Wind bleibt der gleiche plus doppelt so viel Regen. Gute Regensachen sind also essentiell. Man kann sich aber auch einfach Stadtfahrräder mieten, die kosten ca. 35 Euro pro Jahr. Die Mehrheit der Studierenden fährt jedoch Bus. Ein monatliches Busticket variiert mit dem Alter zwischen 35-45 Euro.

Das Leben an sich ist wie allgemein hin bekannt deutlich teurer in Norwegen. Meiner Erfahrung nach waren die Lebensmitteleinkäufe in etwa doppelt so teuer. Besonders die Gemüsepreise konnten mich immer wieder überraschen. Obst und Gemüse kann man aber ganz gut in arabischen oder asiatischen Lebensmittelläden kaufen, ebenso wie Trockenprodukte. Ansonsten kann die App mattilbud ganz hilfreich sein, dort werden die Angebote aller Supermarktketten zusammengestellt. Generell günstig sind Rema und Kiwi.

### **Fazit**

Mein Semester in Bergen, war auf jeden Fall eine tolle Erfahrung. Ich habe viele interessante Menschen kennen gelernt und gute Freunde gefunden. Wenn du gerne draußen bist und dich Wind und Wetter nicht stören, ist Bergen der ideale Studienort für dich. Die Organisation der Uni ist wirklich top, es bleiben kaum Fragen offen und wenn doch, sind die Leute im International Office (in Oldenburg und Bergen) immer für die Beantwortung von Fragen bereit.

Was mir jedoch immer wieder aufgefallen ist, wie hoch die Lebenshaltungskosten sind. Das sollte man auf jeden Fall im Hinterkopf behalten und vielleicht recht gut planen, damit man in Bergen sorglos leben kann. Ansonsten steht einem Aufenthalt in Norwegen nichts im Weg!

### **Ein paar Impressionen**

